



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Vladimir S. Goleniščev an Adolf Erman

Goleniščev, Vladimir S.

Steglitz, 17.07.1906

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-79853](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-79853)

Steglitz den 17. 7. 06.

angolentzschreff

Verehrtester Freund!

Ich muss Ihnen endlich doch schreiben, was ich bisher an Ihrem Papyrus mit den Hymnen an die Göttin gearbeitet habe. Er ist noch viel interessanter als ich dachte und enthält 9 oder 10 Lieder, mit denen man morgens die Schutzgöttinnen und Kronen des Königs begrüsst. Es sind uralte Texte des oberägyptischen - und unterägyptischen Königtums und in einer Handschrift erhalten, die von verschiedenen Händen zum wirklichen Gebrauche geschrieben war. Aber nicht für den König und den Palast waren sie gedacht, sondern für den als König gedachten Sobk von Krokodilopolis, aus dessen Tempelbibliothek das Buch stammen muss. Vermutlich haben Sie dies alles selbst schon gesehen, aber ich wollte es Ihnen doch schreiben damit Sie sehen, dass ich von Ihrer Güte auch Gebrauch mache. Sobald ich weiter damit bin, werde ich Ihrer Umschreibung und Übersetzung zur Durchsicht schicken, denn wir wollen es doch zusammen in den Abhandlungen unserer Akademie veröffentlichen.

Zu Pfingsten, wo ich einige Tage auf den Lande war, habe ich Ihr Reisenährchen zur Begleitung gehabt um es, ehe es für das Wörterbuch verzettelt wird, noch einmal durchzusehen. An Ihrer Übersetzung würde ich nur Kleinigkeiten ändern, sie ist eine musterhafte Leistung, aber nicht sicher bin ich, ob Ihre Auffassung des Baues der Geschichte, die ja wie Sie selbst hervorheben zu Widersprüchen führt, durchführbar ist. Wir sieht die Sache so aus, als sei die Reise, von der 1-11 die Rede ist, garnicht dieselbe auf

der der Erzähler seinen Schiffbruch erlitten hat. Diesen erzählt er seinen Fürsten nur als etwas Gleiches, das ihm selbst früher geschehen ist, um ihn damit zu ermuntern dem Pharao gegenüber mutig zu reden. „So wie ich Schiffbrüchiger auf meine Erzählung hin vom Pharao belohnt worden bin, so wirst Du auch belohnt werden, wenn Du gut zu erzählen weisst.“ Das etwa scheint mir die Pointe zu sein. Dass auch diese Auffassung ihre Schwierigkeit hat, die in 183 liegt, sehe ich wohl, aber ich will doch versuchen sie als eine andere Möglichkeit vorzuschlagen.

Auf den beiliegenden Blättern habe ich einige Stellen notiert, bei denen ich Bedenken gehabt habe. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir mit einem Ja oder Nein auf den Blättern bemerken wollten wie es damit steht.

Mit bestem Gruss

Ihr sehr ergebener